

DAS PROBLEM SIND DIE LEUTE

„Es ist die Vereinfachung des Tiefsinns, die Vlachopoulos hier betreibt. Denn in fast jedem seiner Sätze steckt mehr, als zuerst hörbar wird. Die Substanz steht zwischen den Zeilen. In den vernichtenden Kritiken, die er prophylaktisch über sich selbst schreibt. Den wilden Eskapaden mit seiner Freundin. Den sozialen Beobachtungen von Lehrer-Kollegen. Wer gerne mal testen will, wie hoch der Anspruch an ein kundiges Kleinkunst-Publikum sein darf, muss nur dasitzen, lauschen – und schwärmen.....“

.....Deswegen bleibt dieser Abend haften. Er endet für niemanden in den Reihen genau gleich. Der kreative Kopf hinter allem besitzt sogar die Größe, uns an einer elementaren Sorge teilhaben zu lassen. In einer Mischung aus vorgelesener Slam-Poesie, Kabarett und Comedy gibt es diesen Moment der Stille, in der ein angefasster Nektarios Vlachopoulos vorlesend darüber nachdenkt, ob sein Talent reicht, um ein Leben zu führen, das weiter reicht. Einige denkwürdige Augenblicke lang bleibt es still, dann brandet der Jubel auf – und spendet dem Künstler des Abends die erlösende Antwort!“

Schwetzingen Zeitung/ Markus Mertens

„.... Er verlangt allerdings seinem Publikum eine Menge ab, wenn es den anspruchsvoll formulierten Gedankengängen folgen will. In der Kochsmühle zeigte Vlachopoulos sich auch als Rapper, wobei die kritischen Texte im Vordergrund standen und das Publikum zuweilen als Soundgeber agierte und interaktiv ins Geschehen eingebunden war.

Mit seinen Selbstbeschreibungen als „feinfühler Charmeur“ (Vorsicht: Ironie) zeigte er sich in vielen Szenen als Humorist, palierend mit witzigen Vergleichen..... „

Main Echo/ Ruth Weitz

PRESSE „EIN GANZ KLARES JEIN“

„Entertainer, Philosoph, Sexsymbol – so deklariert sich Nektarios Vlachopoulos gerne. In der Alten Feuerwache hat er am Wochenende die Premiere seines neuen Programms „Ein ganz klares Jein!“ gefeiert: mit intelligenter Stand-up-Comedy, verteufelt guten Texten und kabarettistischen Glanzlichtern.....“

Was er in seinen in mitunter halsbrecherischem Tempo vorgetragenen Texten raushaut, ist ein humoristischer Schlag auf den Solarplexus eines jeden populistischen Selbstbildnisses, ein Plädoyer für Vielfalt und Toleranz und ein Loblied auf die Schönheit der Worte.

Vlachopoulos ist ein Sprachakrobat, ein Virtuose der gut gewählten Pointen. Entertainer? Klar. Slam-Poet? Vom Feinsten. Sexsymbol? Vielleicht auch das. Auf alle Fälle ein echter Könnler seines Fachs.“

Mannheimer Morgen 04/19

„.....Sein Debüt glänzte bereits durch schräge Geschichten, überraschende Einfälle und Wortwitz. Doch war es noch sehr von seinen Poetry-Slam-Erfahrungen geprägt. Zu oft griff er zum Manuskript, um

einfach mal was vorzulesen. Das hat sich geändert. Der 32 Jährige spricht nun freier und wirkt noch ein Stück spontaner als zuvor. Die dichten Texte sind geblieben, es überraschen originelle Gedankengänge..... Hier gelingt Vlachopoulos ein großer Schritt nach vorn. Dieser Künstler ist auf dem Weg nach oben.....“

Allgemeine Zeitung Mainz 04/19

„... mit analytischer Schärfe und menschenfreundlicher Nachsicht...“

Badische Neueste Nachrichten 05/19

„In der eineinhalbstündigen Show behandelt Nektarios Vlachopoulos eine Bandbreite an gesellschaftskritischen Themen - von Eigenarten verschiedenster Kulturen bis zu verrücktesten Partyerlebnissen. Mit Poetryslam- Charakter, erfrischender Wortgewandtheit und lebendigen Geschwindigkeitsmodellierungen verwandelt er die Bühne vor Allem in einen Ort der Sprachkunst, welcher man sich auf jeden Fall aufmerksam hingeben muss. Die Show "Ein ganz klares Jein" demonstriert mit viel Ironie die Vielschichtigkeit und Paradoxität unserer Gesellschaft, wo sich der ein oder andere tatsächlich mal wundert, ob man lachen, schmunzeln oder im Nachdenken verstummen soll. Für die Zuschauer am Samstagabend auf jeden Fall ein ganz klares: Jein.“

Christine Bartling/ Kulturbüro Göttingen

„..... Fragen einer in unvermeidlichen Veränderungen begriffenen Welt können laut Vlachopoulos nur mit einem „ganz klaren Jein“ beantwortet werden. Warum auch nicht? Sprachspielerisch, lässig, schräg: Vlachopoulos' Kaleidoskop der menschlichen Fehlbarkeiten ist ein durchweg unterhaltsamer Ritt auf der schmalen Linie zwischen (Wort-)Kunst und Klischee.“

Augsburger Allgemeine 06/19

„Wie schon in seinem Debütprogramm „Niemand weiß, wie man mich schreibt“ erwies sich Vlachopoulos nicht nur als begnadeter „Artikulations- Akrobat“, sondern auch als intelligenter Menschenbeobachter.“

Neue Osnabrücker Zeitung

Gewinner des Kabarett Kaktus 2016

Ausschnitte aus der Laudatio von Klaus Weinzierl:

Ein Artikulations-Akrobat, schnell, superschnell, jeden Augenblick überraschend, intelligent, witzig, komisch, ein Sprachkünstler mit Haltung in diesen scheinbar so unübersichtlichen Zeiten. So einer auf der Bühne ist für die Schule ein Verlust, für das Kabarett in diesem Land eine Entdeckung.

Förderpreis des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg 2017

Mit seinem Talent, Texte so scharfsinnig und präzise vorzutragen, dass jedes Wort nachhallt, überzeugte Nektarios Vlachopoulos die Juroren. Als Slampoet und Humorist, tagsüber getarnt als Lehrer, ist er seit seinem Sieg der deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften 2011 eine Größe der Szene. Bedacht, aber flink, geistreich, doch manchmal auch grobschlächtig präsentiert er sich der „Deutschlehrer mit griechischem Integrationshintergrund“, so die Jury über den Ludwigsburger Förderpreisträger.

Bayerischer Kabarettpreis (Senkrechtsstarter) 22

Die Jury sagt:

Sprachspieler, Rhythmuskünstler, Geschwindigkeitsjongleur – Nektarios Vlachopoulos, der sich selbst am liebsten "Humorist" nennt, nutzt all diese Rollen, um Atemberaubendes auf die Bühne zu stellen. Im Wortsinne! Denn legt der 35-Jährige erst mal los, kann ihn nichts mehr bremsen, und die Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgen staunend, wie er durch seine Texte und Programme wirbelt.

Dabei kann man die Geschwindigkeit seiner Performance schon als Gleichnis zum Weltgeschehen sehen. Ständig verändern sich Gewissheiten. Was als zartes Sonett im Stile Goethes beginnt, endet in derben Reimen eines Kiez-Rappers.

Immer wieder gilt es umzudenken. Meint man, gleich einen müden Witz zu hören – Stichwort: Treffen sich ein Deutscher und ein Amerikaner – erlebt man dank eines Parforceritts durch stereotype Vorurteile über Nationalitäten ein Pamphlet für die Gleichheit aller Menschen.

Seine Sprachmelodie und der Startpunkt seiner Texte im Alltäglichen machen klar, dass Nektarios Vlachopoulos in der Poetry-Slam-Szene seine Wurzeln hat. Mehrfach wurde er Landes- und sogar Bundessieger bei verschiedenen Meisterschaften. Doch zum Glück für das Publikum verdichtete er seine zahlreichen Bühnenerfahrungen zu einem Soloprogramm und tourte mit "Niemand weiß, wie man mich schreibt" ab 2016 erfolgreich durch Deutschland, gefolgt von seinem zweiten, aktuellen Programm "Ein ganz klares Jein!" Der studierte Germanist und ehemalige Deutschlehrer aus dem schwäbisch-badischen Grenzstädtchen Bretten mit griechischem Integrationshintergrund – so seine Selbstbeschreibung – beweist,

dass er ein kluger, witziger und stets überraschender Artikulations-Akrobat ist. Ohne erhobenen Zeigefinger, dafür aber mit spitzer Zunge, liefert er erstaunliche und scharfsinnige Erkenntnisse über die Welt und die Spezies Mensch. Nektarios Vlachopoulos nimmt seine Themen ernst und generiert dadurch einen Humor, der seine Ziele immer findet: Zwerchfell, Herz und Hirn des Publikums.

Bielefelder Kabarettpreis 2017 (Jury- und Publikumspreis)

Goldener Rostocker Koggenzieher (2017)

Sieger Kabarettbundesliga Saison 2016/17

Förderpreis des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg 2017

Mindener Stichling 2018

Deutscher Kabarettpreis 2018

Bayerischer Kabarettpreis 2022